

Zur Kenntnis der Wildbienen (*Apoidea*) im Landkreis Peine: Bemerkenswerte Funde in aufgelassenen Sand- und Kiesgruben

von Ludwig Schweitzer

1 Einleitung

Im Landkreis Peine sind derzeit etwa 2,5 % der Fläche durch die Gewinnung oberflächennaher Rohstoffe (Sand, Kies, früher auch Ton) in Anspruch genommen. Dazu gehören neben den durch aktuellen Abbau beeinflussten Arealen auch solche, bei denen der Abbau vorübergehend zum Stillstand gekommen oder bereits abgeschlossen ist. Weitaus größere Bereiche mit Lagerstätten 1. und 2. Ordnung sind bereits als Bodenabbau- und Rohstoffsicherungsgebiete ausgewiesen. Als Nachfolgenutzung ausgebeuteter Rohstofflager sind für die Vergangenheit vor allem die Verfüllung mit Müll und Bauschutt sowie neuerdings auch als Gewerbeflächen wie mobile Brechanlagen und Baustofflager zu nennen. Zunehmend werden als Nachnutzung aber auch private und öffentliche Angelteiche, Naherholungsgebiete und seltener Naturschutzbereiche ausgewiesen.

Auf die Bedeutung anthropogener Biotope für die xero-thermophile Insektenfauna ist in der Vergangenheit immer wieder hingewiesen worden (z.B. HAESLER 1972, RIEMANN 1988, WESTRICH 1989, DREWES 1998). Insbesondere haben sich aufgelassene Sand- und Kiesgruben als bedeutende Rückzugshabitats für endogäische Stechimmen erwiesen. Während die ausgedehnten und intensiv agrartechnisch genutzten Ackerflächen im Landkreis Peine den Insekten heute keinen Lebensraum mehr bieten, erscheinen einzelne, nicht mehr genutzte Bodenabbaustellen geradezu als Oasen für früher weit verbreitete Arten. Das gilt vor allem für solche Bodenabbauflächen, die in der Nähe von ehemals reich strukturierten Kulturlandschaften, Dorfrändern und Ruderalflächen gelegen sind und der natürlichen Sukzession überlassen blieben. Diese Inseln könnten ein Überleben von ansonsten nicht mehr anzutreffenden Arten bis heute ermöglicht haben.

2 Die Sand- und Kiesgruben westlich von Groß Gleidingen

Eine in dieser Hinsicht interessante Abbaustätte stellt ein mehrteiliger Komplex westlich von Groß Gleidingen in der Gemeinde Vechelde dar. Hier entstanden in zeitlicher Abfolge mehrere Gruben, deren Ursprung bis in die Zeit um 1844 (Bau der Eisenbahn) zurückreicht. Weitere Eingriffe waren der Bau des Stichkanals nach Salzgitter ab 1937 und der Beginn des Kiesabbaus auf der östlichen Seite des Stichkanals ab 1964. Heute befinden sich hier auf einem Areal von etwa 64 ha mehrere anthropogene Strukturen: angefangen von durch den aktuellen Sand- und Kiesabbau stark beanspruchte Bereiche mit beginnender Ruderalflora (ca. 24 ha), über kürzlich mit Rekultivierungsmaßnahmen bedachten ehemaligen Abbauflächen (inkl. Wasserflächen ca. 20 ha) bis hin zu längst renaturierten Angel- und Fischgewässern (ca. 20 ha), die von ausgedehntem Weidengebüsch umgeben sind.



Abbildung 1: Ein Männchen der Wollbiene *Anthidium punctatum* LATREILLE 1809



Abbildung 2: Ein ♂ der Furchenbiene *Lasioglossum quadricinctus* (FABRICIUS 1776)

Die folgende Übersicht dokumentiert einige Wildbienenfunde die in den Jahren 1998 (4 Begehungen), 1999 (3 Begehungen) und 2000 (1 Begehung) an den Bodenabbaustätten westlich von Groß Gleidingen (MTB 3728.4) erzielt wurden. Bislang konnten dort wegen den hauptsächlich im Juli (6 von 8 Terminen) erfolgten Untersuchungen erst 40 Wildbienenarten (ohne Hummeln) angetroffen werden. Die Vorlage einer kompletten Artenliste ist daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Dennoch erscheint es angezeigt, die teilweise bemerkenswerten Funde schon jetzt zu publizieren, da in den vergangenen Jahren einige gravierende Eingriffe erfolgten, die bei besserer Kenntnis der Bienenfauna durch die Naturschutzbehörde vermutlich nicht genehmigt worden wären. Dazu gehören die Bepflanzung von nach Süden abfallenden Hängen, an denen einige sehr seltene Stechimmen nisten und die Errichtung eines Sendemastes für den Mobilfunk, ebenfalls in einem sensiblen Bereich des Geländes. Ferner wurde das „Umpflügen“ der Biotope während der Sommermonate durch Motorcross-Fahrer beobachtet.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Funde auf den oben erwähnten Komplex westlich von Groß Gleidingen (MTB 3728.4). Ferner werden noch einige interessante Funde von anderen Sand- und Kiesgruben aus dem Landkreis Peine erwähnt. Die Bezeichnung der Arten erfolgt nach WESTRICH (1989).

1. *Andrena chrysoceles* SCHENCK 1853, ♂ 2. 4. 1999.
2. *Andrena bicolor* FABRICIUS 1775, ♂ 2. 4. 2000.
3. *Andrena dorsata* (KIRBY 1802), ♀ 19. 7. 1998.
4. *Andrena flavipes* PANZER 1799, ♀♂ 19. 7. 1998, ♂ 2. 4. 1999.
5. *Andrena haemorrhoa* (FABRICIUS 1781), ♂ 2. 4. 2000.
6. *Andrena minutula* (KIRBY 1802), ♀ 26. 7. 1998.
7. *Andrena minutuloides* PERKINS 1914, ♂ 2. 4. 2000.
8. *Andrena mitis* SCHMIEDEKNECHT 1883, ♂ 2. 4. 1999.
9. *Andrena ovatula* (KIRBY 1802), ♀ 30. 7. 1998; 17. 7. 1999.
10. *Andrena praecox* (SCOPOLI 1763), ♀ 2. 4. 1999.
11. *Andrena subopaca* NYLANDER 1848, ♀♂ 2. 4. 2000.
12. *Andrena vaga* PANZER 1799, ♀♂ 2. 4. 2000.
13. *Andrena ventralis* IMHOFF 1832, ♂ 2. 4. 1999.
14. *Anthidium punctatum* LATREILLE 1809, ♂ 30. 7. 1998; ♀♂ 30. 7. 1999, (Abb. 1). Die letzten Nachweise für Nordwestdeutschland finden sich bei GEHR (1910) und WAGNER (1938). WESTRICH (1989) vermutete ein Vorkommen nur noch südlich des Mittelgebirgsrandes.
15. *Anthophora bimaculata* (PANZER 1798), ♀ 21. 7. 1998. Ein weiterer Nachweis für den Landkreis Peine gibt THEUNERT (1996).
16. *Chelostoma fuliginosum* (PANZER 1798), ♀ 19. 7. 1998.
17. *Coelioxys conoidea* (ILLIGER 1806), ♀ 19. 7. 1998. Desweiteren am Kiessee in Plockhorst (MTB 3527.4), ♀ 12. 7. 1998. Einen früheren Nachweis für den Landkreis Peine gibt THEUNERT (1994b) und für Norderney HAESELER (1990).
18. *Colletes cunicularius* (LINNAEUS 1761), ♀ 2. 4. 2000.
19. *Colletes daviesanus* SMITH 1846, ♀♂ 30. 7. 1998.
20. *Colletes fodiens* (GEOFFROY IN FOURCROY 1785), ♀ 30. 7. 1998.
21. *Epeolus variegatus* (LINNAEUS 1758), ♀ 30. 7. 1998.

22. *Halictus quadricinctus* (FABRICIUS 1776), ♂ 29. 8. 1999. (Siehe auch Abb. 2 und unter Nr. 2 im 3. Abschnitt unten).
23. *Halictus tumulorum* (LINNAEUS 1758), ♂ 29. 8. 1999.
24. *Hylaeus annularis* (KIRBY 1802), ♀ 21. 7. 1998.
25. *Hylaeus cornutus* CURTIS 1831, ♀ 30. 7. 1998; s. auch THEUNERT (1994c).
26. *Hylaeus sinuatus* (SCHENK 1853), ♀ 21. 7. 1998.
27. *Lasioglossum albipes* (FABRICIUS 1781), ♂ 30. 7. 1998.
28. *Lasioglossum calceatum* (SCOPOLI 1763), ♂ 19. 7. 1998.
29. *Lasioglossum morio* (FABRICIUS 1793), ♀ 2. 4. 1999.
30. *Lasioglossum paucillum* (SCHENCK 1853), ♀ 21. 7. 1998, ♂ 26. 7. 1998.
31. *Lasioglossum semilucens* (ALFKEN 1914), ♀ 29. 8. 1999.
32. *Lasioglossum villosulum* (KIRBY 1802), ♀ 30. 7. 1998.
33. *Megachile ligniseca* (KIRBY 1802), Kiesgrube nordöstlich von Duttendorf (MTB 3627.4), ♀ 7. 8. 1998. Ein Nachweis für die Insel Wangerooge bei HARZ (1965).
34. *Megachile maritima* (KIRBY 1802), ♂ 21. 7. 1999; ♀ 30. 7. 1999. Ein ♂ 1. 6. 2000 Kiesgrube Wipshausen (MTB 3628.1). Für die im Gegensatz zur Nordseeküste im Binnenland eher seltene *M. maritima* wurden in letzter Zeit für Niedersachsen drei Nachweise erbracht: RIEMANN (1997), SMISSEN (1998) und KULIK (1998).
35. *Nomada flava* PANZER 1798, ♂ 2. 4. 1999.
36. *Nomada fucata* PANZER 1798, ♀ 19. 7. 1998; ♂ 30. 7. 1998; ♂ 2. 4. 2000.
37. *Osmia spinulosa* (KIRBY 1802), ♀ 21. 7. 1998.
Weitere Nachweise erbrachte THEUNERT (1994a), (1997).
38. *Panurgus banksianus* (KIRBY 1802), ♂ 30. 7. 1998.
39. *Panurgus calcaratus* (SCOPOLI 1763), ♂ 30. 7. 1998.
40. *Sphecodes ferruginatus* HAGENS 1882), ♀ 29. 8. 1999.
41. *Sphecodes monilicornis* KIRBY 1802), ♀ 21. 7. 1998; ♂ 30. 7. 1998.

3 Einige bemerkenswerte Funde aus dem Harz

Abschließend möchte ich auf einige seltene Bienenfunde außerhalb des Landkreises Peine hinweisen, die im Sommer 1999 anlässlich einer Wanderung im Harz, zufällig am Wegesrand nordöstlich des Parkplatzes Taternbruch (MTB 4129.3), auf Blüten der Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) gemacht wurden.

1. *Andrena coitana* (KIRBY 1802), ♀ 4. 8. 1999. Letzter mir bekannter Nachweis bei ALFKEN (1939).
2. *Halictus quadricinctus* (FABRICIUS 1776), ♂ 4. 8. 1999. Nach THEUNERT (1994) ist der letzte Nachweis dieser Art bei WAGNER (1938) zu finden.
3. *Hylaeus confusus* NYLANDER 1852, ♀ 4. 8. 1999. Weitere Nachweise bei RIEMANN (1987) und HAESLER (1990).
4. *Hylaeus difformis* (EVERSMANN 1852), ♂ 4. 8. 1999. Ein älterer Nachweis bei ALFKEN (1939).
5. *Nomada obtusifrons* NYLANDER 1848, ♀ 4. 8. 1999. Für diese Kuckucksbiene scheint es ebenfalls seit ALFKEN (1939) in der Literatur für Nordwestdeutschland keinen Nachweis mehr zu geben.

4 Literatur

- ALFKEN, J. D. (1939): *Die Bienenfauna von Bremen*. – Jb. ent. Ver. Bremen 26: 6-30.
- DREWES, B. (1998): *Zur Besiedlung einer Kiesgrube im Landkreis Stade durch Grabwespen, Wildbienen und weitere aculeaten Hymenopteren (Hym.: Aculeata)*. – Drosera 98, 45-68.
- GEHRS, C. (1910): *Dritter Beitrag zur Erforschung der Tierwelt des Hannoverlandes*. – Jber. naturk. Ges. Hannover 58: 11-40.
- HAESELER, V. (1972): *Anthropogene Biotope (Kahlschlag, Kiesgrube, Stadtgärten) als Refugien für Insekten, untersucht am Beispiel der Hymenoptera Aculeata*. – Zool. Jb. Syst. 99: 133-212, Kiel.
- HAESELER, V. (1990): *Wildbienen der ostfriesischen Insel Norderney (Hymenoptera: Aculeata)* – Faun.-Ökol. Mitt. 6: 125–146.
- HARZ, K. (1965): *Zur Land-Fauna von Wangerooge* – Veröff. Inst. Meeresforschung Bremerhaven 9: 210–231.
- KULIK, G. (1998): *Beitrag zur Kenntnis der Bienen- und Wespenfauna Nordwestdeutschlands und angrenzender Gebiete (Hymenoptera: Aculeata)*. – Drosera '98, 127-138.
- RIEMANN, H. (1987): *Bienen, Wespen und Ameisen (Hymenoptera: Aculeata) der Naturschutzgebiete „Dünengebiet bei Neumühlen“ und „Voßberge“ unter Berücksichtigung weiterer Binnendünenareale*, Natursch. Landschaftspfl. Nieders. Beiheft 17, 1-79.
- RIEMANN, H. (1988): *Beitrag zur Stechimmenfauna niedersächsischer Sandgruben (Hymenoptera: Aculeata)*. – Braunsch. naturkdl. Schr. 3, 213-242.
- RIEMANN, H. (1997): *Die Stechimmenfauna der Weserdeiche bei Achim (Hym.: Aculeata)*. – Drosera 97, 45-64.
- SMISSEN, V. D. J. (1998): *Beitrag zur Stechimmenfauna des mittleren und südlichen Schleswig-Holstein und angrenzender Gebiete in Mecklenburg und Niedersachsen (Hymenoptera Aculeata: Apidae, Chrysididae, „Scolioidea“, Vespidae, Pompilidae, Sphecidae)*. – Mitt. ArbGem. ostwestf.-lipp. Ent. 14 (Beiheft 4): 1-76.
- THEUNERT, R. (1994): *Kommentiertes Verzeichnis der Stechimmen Niedersachsens und Bremens, (Insecta: Hymenoptera Aculeata)*. – Ökologieconsult-Schriften 1.
- THEUNERT, R. (1994a): *Bestätigungen von Stechimmen für die niedersächsische Fauna nach über 50 Jahren (Hymenoptera)*. – Ent. Nachr. Ber. 38: 58-59.
- THEUNERT, R. (1994b): *Neue Fundorte für einige nach dem zweiten Weltkrieg nur spärlich bekanntgewordene Stechimmen Niedersachsens (Hymenoptera)*. – Ent. Nachr. Ber. 38: 276-279.
- THEUNERT, R. (1994c): *Erstnachweise von Stechimmen für die niedersächsische Fauna (Insecta: Hymenoptera)*, Mitt. int. ent. Ver. 19, 45-51.
- THEUNERT, R. (1996): *Bestätigungen von Stechimmen für die niedersächsische Fauna nach über 50 Jahren (Hymenoptera), Folge II*. – Ent. Nachr. Ber. 40: 254-255.
- THEUNERT, R. (1997): *Neue Fundorte für einige nach dem zweiten Weltkrieg nur spärlich bekanntgewordene Stechimmen Niedersachsens (Hymenoptera), Folge II*. – Ent. Nachr. Ber. 41: 194-196.
- WAGNER A. C. W. (1938): *Die Stechimmen (Aculeaten) und Goldwespen (Chrysididen s.l.) des westlichen Norddeutschland*. – Verh. Ver. naturw. Heimatforschung Hamburg 26: 94-153.
- WESTRICH P. (1989): *Die Wildbienen Baden-Württembergs*, 2 Bände, Ulmer Verlag, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

Dr. L. Schweitzer
Königsberger Str. 33
38159 Vechelde
email: Ludwig.Schweitzer(at)apitex.de